

Aufstiegsfeier der U19 verschoben

Jugendfußball: Arminias Nachwuchs trennt sich 1:1 vom SV Rödinghausen.

Bielefeld (bazi). Matchball eins vergeben. Aufstiegs-Entscheidung vertagt. Arminias U19 kam im Heimspiel gegen den SV Rödinghausen nicht überein 1:1 (0:1) hinaus. Auch die Schützenhilfe aus Ahlen blieb aus. Konkurrent Lippstadt gewann 8:0 in Ahlen.

Nun muss die Mannschaft von Trainer Florian Fulland eine Woche warten, um dann in Münster-Gievenbeck zu feiern. Das wiederum ist für Bielefelder ja irgendwie auch doppelt schön. „Die Jungs sind natürlich enttäuscht“, sagte Fulland. Schließlich hatten sie sich gewünscht, vor heimischer Kulisse feiern zu können. Der Coach holte seine Mannschaft zusammen und hatte im Kreis ein paar aufmunternde Worte parat. Mit dem Auftritt zeigte sich Fulland insgesamt nicht unzufrieden: „Wir haben alles reingeschmissen und haben mit viel Leidenschaft agiert.“

Die ersten zehn Minuten der Partie gehörten den Gastgebern. Erste Torannäherungen brachten aber noch nicht den gewünschten Erfolg. Anders bei Rödinghausen. Die Gäste gingen durch Shkrep Stublla in Führung (13.). Die Arminianer brauchten einen Moment, den Rückstand zu verdauen. Dann aber fingen sie sich. Ayoub Amaimouni Echghouyab Hereingabe von der Grundlinie fand keinen Abnehmer (24.). Rödinghausen war in den Zweikämpfen aggressiver. Bis zur 36. Minute, da gab es einen Einwurf für die Arminia, den sie schnell ausführen wollte. Doch Rö-

dinghausen sperrte den Ball. Die Folge: Eine handfeste Rudelbildung. Jetzt war Feuer im Spiel. Kurz vor dem Pausenpfiff hatten die Arminianer Glück, als ein Rödinghauser nur den Pfosten traf.

Arminia kam mit breiter Brust aus der Kabine und setzte schnell einen ersten Akzent. Niklas Burlage witterte seine Chance, als der SVR-Torhüter aus seinem Kasten kam und den Ball klären wollte. Burlage sprang in den Schuss und bekam ihn ab, der Ball rollte in Richtung SVR-Tor. Letztlich war Keeper Dafe Mark Nana schneller am Ball. Das hätte der Ausgleich sein können (47.). Der sollte aber nicht lange auf sich warten lassen.

Tyler-Jeremy Wozny verwandelte einen Handelfmeter souverän zum 1:1 (52.) und löste damit großen Jubel im DSC-Lager aus. Der hielt nicht lange, denn die Gäste gingen gleich wieder in den Angriffsmodus. Arminias Torhüter Nils Hahne rettete mit den Fingerspitzen (54.). Nun ging es hin und her. Einen Freistoß von der linken Seite knallte Efe Tirpan an die Latte (56.). Ein Kopfball von Ayoub Amaimouni Echghouyab rauschte knapp über das Tor (75.). Schüsse von Henri Ernst (80.) und Tirpan (83.) konnte SV-Keeper Nana entschärfen.

Fulland resümierte: „Es war das erwartete schwere Spiel gegen einen guten Gegner. An manchen Stellen hat uns das Quantchen Glück gefehlt. Wir haben mit viel Risiko gespielt und waren insgesamt im Umschaltspiel nicht so gut.“



Arminias Trainer Florian Fulland tröstet Jan Luca Kollmeier nach dem 1:1 gegen Rödinghausen. Foto: Andreas Zobe

Dornberg kassiert späten Ausgleich

Fußball-Landesliga: Unglückliches 2:2 in Brakel bringt TuS nur kleinen Schritt weiter.

Bielefeld (bazi). Dem TuS Dornberg fehlte das Glück beim Gastspiel in Brakel. Nach 96 Minuten stand es 2:2 – ein Ergebnis, dass den Dornbergern im Kampf um den Klassenerhalt nur bedingt hilft.

„In den ersten 20, 25 Minuten hat Brakel uns vor Probleme gestellt, weil sie mit einer Fünferkette agiert haben“, meinte TuS-Trainer Jens Horstmann. Dennoch gehörte die erste dicke Chance im Spiel den Gästen. Clemens Bachmann scheiterte im Eins-gegen-Eins am Torhüter (5.). Es folgten zwei Möglichkeiten für die Brakeler, die noch intensiver in den Abstiegskampf verwickelt sind. Nach einer halben Stunde waren die Dornberger dann besser im Spiel. Kurz vor der Pause vollendete Bachmann einen guten Angriff über Lukas Kuck und Mitja Schierbaum per Kopf zum 1:0 (45.). Charley Achtereekte erhöhte nach dem Seitenwechsel auf 2:0 (58.). Horstmann: „Da war das Spiel eigentlich zu.“

Eigentlich. Denn Brakel kam mit viel Engagement und langen Bällen immer mal wieder vors Dornberger Tor. Bitter war die Entstehung des 1:2, da Achtereekte zuvor klar gefoult worden war. „Fünf Sekunden später war der Ball dann drin. Ein Schuss aus 30 Metern“, so Horstmann. In der Folge hatte der TuS fünf dicke Chancen, nutzte sie aber nicht. So gelang Brakels Keeper in der sechsten Minute der Nachspielzeit das 2:2. Fünf waren angezeigt. Danach wurde es wild. Zunächst sah ein Brakeler Rot, weil er Valon Gashi ins Gesicht schlug und dann musste Lukas Kuck die Ampelkarte hinnehmen, der laut Horstmann nur seinen bedrängten Torhüter Joschka Leier schützen wollte.

TuS Dornberg: Leier – Achtereekte, Schierbaum (85. D. Kuck), Fazlijevic (71. Felske), Pytlik, Gashi, L. Kuck, Bölt (70. Margott), Fritz, Bachmann (90. Vata), Kühn (80. Schmidt)

Tore und Karten am Gleisdreieck

Fußball-Bezirksliga: Hicret verliert in Unterzahl gegen den SCB. Dem VfL Oldentrup gelingt gegen Türk Sport der erste Punktgewinn der Saison.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Im Derby zwischen dem SCHicret und dem SC Bielefeld stand der Unparteiische früh im Mittelpunkt.

SC Hicret – SC Bielefeld 2:3 (0:2). Was für ein Ortsduell am Gleisdreieck. Zwischen dem Hicret und dem SCB ging es bereits in den ersten fünf Minuten fast höher her als im Revierderby zwischen Bochum und Dortmund über 90 Minuten. Marcel Palowski brachte die Sudbracker bereits nach zwei gespielten Minuten in Führung. Damit erwischte er Hicret eiskalt. Die Gemüter kochten hoch, und Aladdin Nas auf Seiten der Gastgeber sah zunächst die Gelbe Karte, weil er mit einer vermeintlichen Abseitsentscheidung nicht einverstanden war. Wenige Sekunden später entschied Schiedsrichter Lukas Kronefeld (Gütersloh) auf Gelb-Rot, weil Nas sich über die Gelbe Karte echaufferte. Die daraus resultierende Überzahl nutzte SCB in Person von Philip Kunde zum 2:0 (17.). SC-Trainer Ilhami Karabas brachte zur zweiten Halbzeit Ersin Gül und Furkan Yilmaz, die in der Offensive für mehr Schwung sorgen sollten. Das gelang nach einer guten Stunde. Furkan Ars verkürzte auf 1:2 (62.). Den Gastgebern war die Unterzahl anzumerken. SCB's Volkan Ünal nutzte sie – er traf zum 3:1 (76.). Doch Hicret gab nicht auf. Ngagne Demba Seck erzielte den Anschlusstreffer (83.). In der 89. Minute sah dann auch noch Hicrets Furkan Ars Gelb-Rot, weil er aus Frust den Ball wegschlug und zuvor schon gelbverwarnt war. Ilhami Karabas resümierte: „Ich möchte die Schuld nicht am Schiedsrichter festmachen, aber mal grundsätzlich sagen, dass ich es nicht gut finde, wenn ein Unparteiischer spielentscheidend einwirkt. In gewissen Situationen ist Fingerspitzengefühl gefragt, und nach fünf Minuten eine so harte Entscheidung zu treffen, finde ich schwierig.“ Grundsätzlich habe sein Team gekämpft. Karabas ist sich sicher: „Wären wir nicht 85 Minuten in Unterzahl gewesen, hätten wir das Spiel gewonnen.“



Die SCB'er Andrew Agyeman und Kutsal-Recep Bekmezci (v.l.) greifen Hicrets Ali Savas Tayircik an. Foto: Andreas Zobe

TuS Jöllenbeck – SW Sendeloh 4:3 (2:0). „Und dann wollten wir diese eine Aktion haben. Davor Ilic spielte auf Lenart Koch, der legte für Ole Koch auf und der hämmerte den Ball kommentarlos ins Tor.“ So beschrieb Jöllenbecks Trainer Frank Milse den so wichtigen 4:3-Siegtreffer seiner Jürmker im Spiel gegen SW Sendeloh. Der TuS hatte sich eine vermeintlich komfortable 3:0-Führung durch Linus Steinsiek (28.), Mathis Schmidt (31.) und Tim Milse herausgeschossen. Doch wer glaubte, damit sei der Drops gelutscht gewesen, der täuschte sich. Plötzlich stand es 3:3. Eben bis zur ersten Minute der Nachspielzeit, als die von Milse beschriebene Szene kam, die im Jöllenbecker Na-

turstadion großen Jubel auslöste. Milse: „Riesenkompiment an meine Mannschaft, die heute den Ausfall von acht Spielern kompensieren musste. Das war wirklich klasse und wichtig.“

TuS Brake – Türkgücü Gütersloh 3:1 (2:0). Brakes Trainer Holm Windmann sagte zu allererst: „Herzlichen Glückwunsch an den FSC Rheda zum feststehenden Aufstieg.“ Seine Braker zeigten im Verfolgerduell gegen Türkgücü eine gute Leistung. Windmann: „Offensiv war einiges los in dem Spiel.“ Norick Epke brachte den TuS früh in Führung (8.). Jannis Wehmeier erhöhte vor der Pause (42.). Kurz nach dem Seitenwechsel traf die Gäste und machten die Partie wieder spannend

(46.). Doch nach einer „Energieleistung“ (Windmann) vom eingewechselten Joshua Elias Quintana Ortuzar war erneut Wehmeier zur Stelle und markierte das 3:1 (73.).

VfL Oldentrup – FC Türk Sport 1:1 (1:0). Da ist er endlich. Der VfL Oldentrup fuhr den ersten Saisonpunkt ein. Und das ausgerechnet im Derby gegen den FC Türk Sport. Die Türk Sportler waren erneut mit einem äußerst schmalen Kader an den Oldentruper Krähenwinkel gereist. Und das Team von Trainer Ugur Pamuk musste bereits nach sieben Minuten in einen Rückstand einwilligen. Oldentrups Moritz Kickert brachte seinen VfL in Front. Türk Sport tat sich schwer und brauchte bis zur 76. Minute, ehe Deniz Can

Baytemür der Ausgleich gelang. Für die Oldentruper geht es bereits am Mittwochabend weiter. Das Spiel bei Türkgücü Gütersloh wurde vorverlegt. Anstoß im Gütersloher Kamphof ist um 19.30 Uhr.

SG Oesterweg – VfR Wellensiek 1:3 (1:3). „Das war die schlechteste zweite Halbzeit der gesamten Saison“, sagte Wellensieks Trainer Ede Hertel. Er konnte die schwache Vorstellung aber verknusen, schließlich hatte seine Mannschaft trotzdem drei Punkte eingefahren. Oesterweg ging durch einen „Sonnentagsschuss“ (Hertel) in Führung (17.), doch Marcello Block (20.) und Patrice Hertel (22., 37.) drehten das Spiel noch vor der Pause zu Gunsten der Rottmannshofer.

Das Pech bleibt Arminia treu

Frauenfußball: Die Bielefelderinnen lassen gegen Bayer Leverkusen II erneut beste Chancen aus und stehen dann mit einem 1:1 da.

Bielefeld (uwe). Die Anleihe aus dem 30 Jahre alten Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ findet Tom Rerucha schon länger nicht mehr lustig. Zu unerfreulich sind die immer gleichen Spielabläufe seiner Regionalliga-Frauen. Auch beim 1:1 (0:1) gegen Bayer Leverkusen II sah der Trainer, wie sein Team allerbeste Einschussmöglichkeiten ausließ – und am Ende sogar über einen geretteten Punkt froh sein durfte.

„Nichts“ hatte Rerucha vom Gegner gesehen. Bis auf diesen einen Schuss in der 21. Minute von Leverkusens Katharina König. „Die ist 30 Meter von unserem Tor entfernt. Das ist nicht mal eine Torchance“, klagte Rerucha. Denn natürlich flog der Ball bei Königs Schuss mit Lattenberührung genau ins Eck des DSC-Tores zum 0:1. Rerucha: „Wenn wir uns derzeit solche Schüsse nehmen würden, wäre von 30 davon kein einziger drin.“ Aus ihrer Position des Spielbestimmens liefen die Arminianerinnen also nun einem Rückstand hinterher.

Leverkusen II musste nicht mehr allzu viel tun – und tat das auch nicht. Die Gastgeberinnen spielten ordentlich bis gut, nur ohne Erfolg im Torabschluss. Höhe- beziehungsweise Tiefpunkt des Chancenauslassens war der Elfmeter von Jocelyn Hampel. Die Mittelfeldspielerin wurde gefoult, trat selber an – und vergab die bis dahin allergrößte Möglichkeit zum Ausgleich

(60.). Weil es aber manchmal doch einen Fußball-Gott gibt, holte Hampel einen zweiten Strafstoß heraus, den Jana Radosavljevic in der zweiten Minute der Nachspielzeit verwandelte. Immerhin.

DSC: Venrath – Franovic, Bender, Klinge – Kühne, Lösch, Hampel, McCracken, Ejupi (78. Czekalla) – Meynert (69. Mohamed), Radosavljevic



Arminia Bielefelds Jana Radosavljevic traf in der Nachspielzeit gegen Leverkusen II immerhin zum 1:1. Foto: Andreas Zobe

Fichte nur zu elft

Fußball-Landesliga: In Neuenbeken gibt es eine 0:3-Niederlage.

Bielefeld (bazi). Mit einem Rumpfkader trat der VfB Fichte beim SCV Neuenbeken zu seinem drittletzten Auswärtsspiel in der Landesliga an. Gerade einmal elf Spieler standen Trainer Bastian Metzendorf zur Verfügung. Die hielten bis zur 57. Minute gut mit. Dann aber drehte der SCV auf und kam zu einem 3:0-Erfolg.

„Die erste Halbzeit war in Anbetracht des Mannschaftsgefüges die beste Halbzeit, die wir in dieser Saison gespielt haben“, meinte Fichtes Teammanager Tobias Czarnetzki. Besonders hervorzuheben sei Fichtes Torhüter Yannik Schwarzer. Der nämlich parierte gleich zwei Neuenbeken Strafstöße (12., 81.). Der VfB Fichte hatte zwei Tormöglichkeiten, beide Male durch Kevin Klass. Doch zunächst setzte er den Ball auf die Oberkante der Latte, und später fehlten bei einem Freistoß aus 30 Metern ein paar Zentimeter.

Neuenbeken nutzte die sich bietenden Chancen besser. Jan-Steven Erisa brachte die Gastgeber nach einer Ecke in

Führung (57.), Noah Kitzmann vollendete eine gute Kombination (72.) zum 2:0, und Jonas Vetter drückte einen Freistoß am zweiten Pfosten über die Linie (75.). So stand am Ende eine 0:3-Pleite für die „Hüpkler“.

VfB Fichte: Schwarzer – Borgstädt, Karahan, Vracas, Kreickenbaum, Yzeiraj, Walkenhorst, Enns, Kalinderis, Yerima, Klass



Dimitris Vracas verlor mit seinem VfB Fichte. Foto: A. Zobe